Weichenstellungen für zentrale Projekte : Museensanierung - "Sälipark 2020" - Olten SüdWest - neuer Bahnhofplatz

Autor(en): **Wey, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **75 (2017)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-658906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weichenstellungen für zentrale Projekte

Museensanierung – «Sälipark 2020» – Olten SüdWest – neuer Bahnhofplatz

Martin Wey

100-Mio.-Projekt im Bifangquartier: «Sälipark 2020»

Mit über 82% Ja-Stimmen gaben die Stimmberechtigten der Stadt Olten im vergangenen Juni deutlich grünes Licht für das geplante Haus der Museen. Im Rahmen einer baulichen und inhaltlichen Gesamtstrategie können damit das Historische Museum und neu das Naturmuseum – neben dem Archäologischen Museum des Kantons Solothurn – an der Konradstrasse 7 konzentriert und mit neuen Dauerausstellungen ausgestattet werden. Das Vorhaben mit Nettokosten für die Stadt von 5,9 Mio. Franken soll im Frühling 2017 beginnen; im Herbst 2019 ist die Wiedereröffnung geplant. In einer zweiten Etappe, über die zu einem späteren Zeitpunkt entschieden wird, soll das Kunstmuseum ins bisherige Naturmuseum verlegt und mit einem Anbau mit Depot erweitert werden; das Gebäude an der Kirchgasse 8 kann dann für eine neue Nutzung freigegeben werden.

Noch in Vorbereitung ist ein Vorhaben, das die privaten Initianten aber auch 2017 starten möchten: Bis ins Jahr 2020 soll das 2003 eröffnete Einkaufszentrum Sälipark mit einem Investitionsvolumen von über 100 Mio. Franken umfassend erneuert und sein Angebot erweitert werden. Zur geplanten Neupositionierung des «Säliparks 2020» als Einkaufs- und Begegnungszentrum gehören auch attraktive Aussenräume und die Schaffung von Wohnraum für alle Generationen. Die Lage im städtischen Raum nahe beim Bahnhof Olten ist planerisch anspruchsvoll. Dabei findet erstmals der sich noch in Arbeit befindende städtische Mobilitätsplan Anwendung: Geplant sind unter anderem eine Taktverdichtung der Buserschliessung auf den Viertelstundentakt, mitfinanziert vom Investor, und die Erstellung von mehreren hundert Abstellplätzen für Zweiräder. Im Zusammenhang mit dem «Sälipark 2020» sollen aber auch die Verkehrsregimes auf den Zufahrten – bis hin zum seit Jahren auf eine Neugestaltung wartenden Bifangplatz – untersucht und bei Bedarf nach Möglichkeit angepasst werden.

Auch in Olten SüdWest, wo vor Jahresfrist 420 Mietwohnungen dem Markt übergeben wurden, tut sich etwas: Die Behörden von Stadt Olten und Kanton prüfen derzeit zusammen mit der Eigentümerschaft eine Überarbeitung des für das Areal Olten SüdWest geltenden Gestaltungsplans. Ziel ist es, künftig mehr Abwechslung in die Wohnnutzungen zu bringen und die Aussenräume aufzuwerten, was auch zu einer lebendigen Vielfalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern führen soll. Die Überbauung des ersten von 14 Baufeldern hat gezeigt, dass die im Gestaltungsplan aus dem Jahre 2008 definierte maximale Dichte mit Ausnahme der Baufelder entlang der Bahnlinie realisierbar ist, dass die maximale Gebäudehöhe aber zu einer grossvolumigen und uniformen Bebauung führt. Dies wiederum setzt die Aussenräume unter Druck und macht sie eher zu «Resträumen» als zu wirklichen Orten des öffentlichen Lebens. Nach Ansicht der städtischen und kantonalen Behörden wie auch der Eigentümerschaft stehen die Zeichen auf qualitativ gute, abwechslungsreiche Wohnformen, die langfristig zu einer guten Aufnahme durch den Markt und auch zu einer lebendigen Vielfalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern führen sollen. Ohne Reduktion der Ausnützung machbar wäre dies durch höhere, im Gegenzug allenfalls auch niedrigere Bauten an ausgewählten Orten. Ein zu diesem Zweck überarbeiteter Gestaltungsplan soll zudem zwar nach wie vor zentrale Leitlinien vorgeben, zugleich aber auch Flexibilität zulassen, um auf künftige Marktentwicklungen reagieren zu können.

Olten SüdWest: Eine Überarbeitung des Gestaltungsplans soll für eine lebendige Vielfalt unter den Bewohnerinnen und Bewohnern sorgen.

Das Gebäude an der Konradstrasse wird zum Haus der Museen.

Noch in der Zukunft liegt die Realisierung des neuen Bahnhofplatzes, zu dem aber 2017 Vorentscheidungen anstehen dürften. Für das gemeinsam mit Kanton und SBB erarbeitete Projekt wurden der Masterplan und das Betriebs- und Gestaltungskonzept erarbeitet; die Ausführung wird für die Jahre 2022/23 vorgesehen. Der neue Hauptzugang zum Bahnhof wird im Bereich der Hardegg-Unterführung liegen und den Bahnhofplatz in zwei Bereiche gliedern. Im nördlichen Bereich ist ein neuer Busbahnhof geplant, am Rande des südlichen Platzes und in der Bahnhofstrasse ein neuer Kiss+Ride-Bereich und Taxistandplätze. Am Westausgang der Martin-Disteli-Unterführung ist auf dem Level der Bahnhofterrasse eine zweite unterirdische Velostation – neben derjenigen auf der Ostseite – mit 1000 Abstellplätzen vorgesehen, erschlossen durch eine neue Brücke für den Fuss- und Veloverkehr. Im Rahmen des Projekts sollen auch wesentliche Elemente der Attraktivierung des Aareraums aufgenommen werden. Auch die seit Langem anstehende Sanierung der Stützkonstruktion zwischen dem Ländiweg und dem Bahnhofquai soll in diesem Rahmen erfolgen. Der Stadtrat rechnet mit einem Kostenanteil für die Stadt Olten von rund einem Fünftel des Gesamtprojekts, das auf rund 75 Mio. Franken zu stehen kommt.

Zudem wächst der Druck, neuen Schulraum auf der linken Aareseite zu erstellen. Angesichts der wachsenden Bevölkerungszahlen wird auch hier das Jahr 2017 für das weitere Vorgehen und die Standortwahl entscheidend sein.

Apropos 2017: Das kommende Jahr ist auch ein Wahljahr, in dem die Mitglieder von Exekutive und die Legislative, Stadtrat und Parlament, neu bestellt werden. Das Volk hat an einer Abstimmung über die Gemeindeordnung im vergangenen Juni teilweise neue Vorgaben gemacht: So wird die Zahl der künftigen Parlamentsmitglieder von 50 auf 40 sinken, und die ausserparlamentarischen Kommissionen wurden mit Ausnahme von Baukommission und Altstadtkommission auf den Beginn der neuen Legislaturperiode am 1. August 2017 hin aufgehoben. Der Stadtrat hat organisatorisch auf die erfolgreiche Eingliederung der Stadtpolizei in die Polizei Kanton Solothurn per Anfang 2016 reagiert und die Zahl der Direktionen von sechs auf fünf reduziert.

Viele Weichen sind gestellt – man darf gespannt sein, wohin die Reise führt …